

Inhaltsverzeichnis

Einführende Bemerkungen	13	
TEIL I – KULTURBEGRIFF(E)		
Einleitung	19	
1	Zur Vieldeutigkeit des Kulturbegriffs	21
1.1	Zwei tradierte Bedeutungen	21
1.2	Begriffsgeschichte: Cultura – Paideia – Politeia	22
1.3	Erste Zwischenbilanz	25
1.4	Kultur versus Zivilisation.....	26
1.5	Der Kulturbegriff in den Kultur- und Sozialwissenschaften.	28
1.6	Die Apriorität der Kultur.....	29
1.7	Konzeptueller und methodologischer Scheideweg	32
2	Aspekte der Kultur	35
2.1	Kultur als Forschungsfeld	35
2.2	Der Alltag	35
2.3	Die Diskretheit der Kultur.....	38
2.4	Kultur als geteiltes und als öffentliches Gut.....	40
2.5	Träger und Urheberschaft	43
2.6	Das Eigene und das Fremde.....	46
2.7	Kultur als Ideologie	48
2.8	Macht, Herrschaft, Hegemonie	52
2.9	Konflikte	55
2.10	Kultur als Kampfbegriff.....	56
2.11	Soziale Stratifikation und kulturelle Hierarchisierung	59
2.12	Hegemonie und Determination.....	65
3	Grundlagenfragen der Kulturforschung	71
3.1	Die Suche nach epistemischen Grundlagen.....	71
3.2	Vorbedingungen kulturwissenschaftlicher Forschung	72

3.3	Die Erfindung des Kontextes	73
3.4	Das Text-Paradigma	76
3.5	Alles nur „Text“?	81
3.6	Kontrapunkt: das Praxis-Paradigma.....	85
3.7	Das Problem der Grenzziehung	87
3.8	Umfang und Bestimmbarkeit des Kontextes	89
3.9	Erläuterungen und Konsequenzen	92
4	Institutionelle Annäherung.....	97
4.1	Institution als zentrales Konzept der Kulturtheorie	97
4.2	Funktionale Aspekte	99
4.3	Institutionskritik	100
4.4	Kulturinstitutionen und Kulturgüter.....	102
4.5	Politische Ökonomie der Kultur	109
 TEIL II – KUNSTBEGRIFF(E)		
	Einleitung	117
5	Die Grenzen der bisherigen kunstphilosophischen Theorien	119
5.1	Wie ist Kunst zu denken?	119
5.2	Kunst in der philosophischen Forschung.....	120
5.3	Kunst als Sonderling der Kultur.....	123
5.4	Kunst als epistemisch Radikales.....	127
5.5	Das Sichtbare und seine unsichtbaren Rahmenbedingungen.....	128
5.6	Die Kunstphilosophie mittels Interdisziplinarität erweitern	132
6	Praxisorientierte Analyse der Kunst	135
6.1	Der pragmatische Horizont.....	135
6.2	Kunstpluralität und gesellschaftliche Praxis	137
6.3	Ein institutionstheoretisches Modell der Formation des Kunstabegriffs	140

7	Die Konfliktrichtigkeit der Kunst.....	147
7.1	Grenzen der Akzeptabilität	147
7.2	Grundlagen der Kunstrezeption: Verstehen, Auslegung, Bewertung.....	149
7.3	Konflikttypen	155
7.4	Analyse von Kunstkonflikten	162
7.5	Die wesentliche Umstrittenheit des Kunstbegriffs	164
7.6	Überlegungen zum Umgang mit Konflikten	165
7.7	Die Massenmedien als Kampfarena.....	167
7.8	Staatliche Institutionen als Entscheidungs- und Kontroll- instanzen	171
7.9	Mediation als alternative Form der Konfliktbewältigung ...	181
8	Das Neue als Leitbegriff der Moderne	187
8.1	Kulturelle Voraussetzungen für das Neue.....	187
8.2	Zwei Bedeutungsvariationen.....	190
8.3	Vom Leitbegriff zum Denkstil und wieder zurück.....	191
8.4	Das Neue und die Kreativitätsforschung	194
8.5	Der metaphorische und der performative Charakter des Neuen	195
8.6	Abwendungs- und Reformulierungsversuche: das Post- Neue	199
9	Kunst als evaluatives Konzept.....	205
9.1	Der Anspruch auf Kennerschaft.....	205
9.2	Bewertung und Rechtfertigung	208
9.3	Zum epistemischen Status der „ästhetischen Qualität“	211
9.4	Die Sozialität ästhetischer Urteile.....	214
9.5	Die Performativität der ästhetischen Urteile	215
9.6	Die Unhintergebarkeit des Bewertens.....	217

TEIL III – HANDLUNGEN, TÄTIGKEITEN, KULTURELLE PRAKTIKEN

Einleitung	221
10 Die epistemologischen Grundlagen der Handlungstheorie	227
10.1 Verabschiedung von der Plantheorie und vom Primat des Geistes	227
10.2 Kritik am analytisch-deskriptiven Zugang	230
10.3 Beschreiben und Erklären.....	233
10.4 Neupositionierung einer alten Auffassung: Handlung als wissensgeleitete Aktion	237
10.5 Die Praxis und das Konzept des praktischen Wissens.....	240
10.6 Praktischer Wissenserwerb	244
10.7 Könnerschaft und Kompetenz	246
11 Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Tätigkeiten und Praktiken	251
11.1 Was ist ein Praxiskollektiv?.....	251
11.2 Zur Struktur eines Praxiskollektivs.....	254
11.3 Die gesellschaftliche Organisation beruflicher Tätigkeiten ..	257
11.4 Die Teilnahme an einem Berufsfeld	260
11.5 Kulturberufe	263
11.6 Beruflicher Werdegang.....	267
11.7 Kultureller Wandel und Berufsbilder	269
11.8 Kompetenzverteilung und Konflikte: Das Aufkommen einer neuen Konstellation.....	271
12 Marksteine für die Erklärung und Interpretation des sozialen Handelns im Kulturbetrieb	277
12.1 Das Normative im Sozialen – Kurzer theoriehistorischer Aufriss eines Problems	277
12.2 Die Auslegung der Regelhaftigkeit des Handelns.....	284
12.3 Konzeptuelle Ausdifferenzierung des Regelbegriffs.....	286

12.4	Exkurs zu Wittgensteins Regelbegriff.....	291
12.5	Zweifel am Regelparadigma.....	294
12.6	Das Oszillieren des Handelns zwischen Kreativität und Konventionalität.....	298
12.7	„Einer Regel folgen“ als grundlegende Kulturtechnik.....	300
13	Bewertung und Rechtfertigung von Handlungen.....	305
13.1	Angaben über Handlungsintentionen und die Konstruktion des Handlungssinns.....	305
13.2	Zur Rolle von Zielen und Zwecken.....	308
13.3	Werten und Bewerten in der Praxis.....	310
13.4	Die moralische Dimension.....	312
13.5	Drei Grundbegriffe: Verantwortung, Begründung, Rechtfertigung.....	317
13.6	Spezifische Probleme des praktischen Urteils.....	322
13.7	Rationalität als evaluatives Kriterium.....	325
13.8	Grenzen der Operationalisierung von Rationalitäts- kriterien.....	335
13.9	Fundamente und Ruinen des nutzenorientierten Ratio- nalitätsbegriffs.....	338
	Nachwort.....	347
	Literaturverzeichnis.....	349
	Sachwortverzeichnis.....	367
	Personenverzeichnis.....	373